

travel. one

das Magazin für Reiseprofis

Ausgabe siebzehn 16. September 2011

**Ist das Land der aufgehenden Sonne
wieder gefahrlos zu bereisen? Travel One
beantwortet die wichtigsten Fragen. Seite 10**

JAPAN



Interview

**DRV-Präsident
Jürgen Büchy**

Über Fortschritte, Probleme und
die Lobby der Branche. Seite 8





Während im Nordosten Japans die Folgen der Katastrophe im März allgegenwärtig sind, wartet der Rest des Inselstaates auf **Gäste**. Nun ist Überzeugungsarbeit gefragt.

Ein Land hofft auf den Neustart

Wenn Sie dafür sorgen, dass wieder Gäste nach Japan kommen, hilft uns das mehr als jede Spende«, sagt Takafumi Kawakami. Der buddhistische Priester »betreibt« den Shunkoin-Tempel, einen von rund 1.500 in Kioto. Dort bietet der Zen-Buddhist, der lange in den Vereinigten Staaten lebte und auf dessen Visitenkarte der Titel »Director of International Affairs/Zen Instructor« zu lesen ist, Meditationsseminare an, die gerne von ausländischen Besuchern gebucht werden.

Deren Zahl ist freilich nach der Erdbeben-, Tsunami- und Atomkatastrophe im März stark gesunken. In normalen Jahren empfängt die 1,5 Millionen-Metropole Kioto etwa 48 Millionen in- und ausländische Gäste. Nach dem Desaster brach der Tourismus aus dem Ausland zusammen. Die Zahl der Inlandsgäste halbierte sich nach Schätzungen der städtischen Behörden.

»Die Katastrophe im März war ein sehr trauriges Ereignis«, sagt Kawakami bei einer Gedenkzeremonie für die Opfer des Erdbebens und des Tsunamis. »Aber nun sollten wir uns darauf konzentrieren, was wir daraus lernen können.«

Diesem pragmatischen, zukunftsorientierten Ansatz kann Johannes Frangenberg nur beipflichten. Der Gründer und Chef von JF Tours schneidert für nahezu alle deutschen Reiseveranstalter Japan-Programme. Für den Japan-Spezialisten schlechthin im deutschen Markt waren die vergangenen Monate wahrlich kein Zuckerschlecken. Die Reisen zur Kirschblütenzeit von Ende März bis Anfang Mai mussten storniert werden,

und auch den gesamten Sommer über lief fast gar nichts. Auf rund 18 Millionen Euro schätzt Frangenberg die Umsatzausfälle in diesem Jahr. Immerhin: Im Juli und August kamen wieder die ersten Reisegruppen zusammen. Im Herbst, so hofft er, könnten es einige mehr werden.

Belastungsprobe.

Man muss dem Veranstalterchef, der in Japan unter seinem Kürzel »JF« besser bekannt ist als unter seinem vollen Namen, bescheinigen, dass er vor der Katastrophe gut gewirtschaftet hat. Denn es gelang ihm, sein zwölköpfiges Team in der Unternehmenszentrale in Solingen und einen großen Teil der 40-köpfigen Reiseleiterorganisation, die er über die Jahre aufgebaut hat, zusammenzuhalten. Er beantragte Kurzarbeit, die bewilligt wurde und nun gerade ausgelaufen ist. Manch größerem Unternehmen hätte eine Durststrecke solchen Ausmaßes das Genick gebrochen.

Doch wie geht es weiter? »Wir blicken nur nach vorn«, sagt Frangenberg, ganz im Sinne des Priesters. Am wichtigsten sei es, den Menschen zu vermitteln, dass sie ohne Gefahr für ihre Gesundheit wieder nach Japan reisen könnten und dort höchst willkommen seien, sagt er. Allerdings weiß der



Religiöser Pragmatismus

Takafumi Kawakami ist buddhistischer Priester in einem von 1.500 Tempeln in Kioto und bietet Meditationsseminare an. Alle japanischen Tempel leben von Spenden. Staatliche Zuwendungen gibt es nicht. Die verbreitetsten Religionen in Japan sind der Buddhismus und der Shintoismus. Viele Japaner nehmen die Dienste beider Religionen in Anspruch.

www.shunkoin.com

»Wir sollten uns darauf konzentrieren, was wir aus der Katastrophe lernen können«



Foto: JF Tours

Engagement vor Ort

Mitte August besuchte »JF« Johannes Frangenberg ein Projekt zur Aufbauhilfe für eine Kindertagesstätte in Kamaishi, Präfektur Iwate. Sie wurde bei der Tsunami-Welle vom 11. März zerstört. In einer dramatischen Aktion konnten die Kindergärtnerinnen dort alle 77 Kinder im Alter zwischen ein und fünf Jahren retten. Sie befinden sich derzeit in einer Behelfsunterkunft. Mit dem Projekt sollen der Gebäudeaufbau, Mobiliar, Küchenutensilien, Schulmaterial und eine Traumatherapie finanziert werden. Frangenberg überreichte der Kinderhilfsorganisation Global-Care einen symbolischen Scheck in Höhe von 5.500 Euro und arbeitete einige Tage als Freiwilliger an Wiederaufbauarbeiten mit. Weitere Spendeninfos unter www.jftours.de/aktuelles

Infos aus erster Hand: Mitte August organisierte **JF Tours** mit ANA und Lufthansa einen Famtrip für Veranstalter und Journalisten

»Die Pflege kultureller Beziehungen wird von den Menschen in Japan als gelebte Solidarität empfunden«

Japan-Experte, dass allgemeine Weisheiten wie die, dass Kioto rund 520 und die Weltmetropole Tokio immerhin 240 Kilometer vom havarierten Kraftwerk Fukushima I entfernt liegen, nicht ausreichen, um die meist überdurchschnittlich gebildeten Japan-interessierten Kunden zu überzeugen. »Wir setzen mit unserer Informationspolitik auf das Urteil unabhängiger Fachleute«, unterstreicht Frangenberg.

Zum Beispiel auf das von Christian Küppers. Der stellvertretende Bereichsleiter für Nukleartechnik und Anlagensicherheit beim Öko-Institut Darmstadt versichert in einem Interview, das auf der Website von JF Tours dokumentiert ist: »Bei Reisen in den Großraum Tokio oder in südwestlich davon gelegene Regionen kommt es zu keinen relevanten Strahlenbelastungen durch den bloßen Aufenthalt.« Auch bei Nahrungsmitteln seien für den Zeitraum einer Urlaubsreise mögliche Gesamtbelastungen und Risiken sehr gering.

Ebenfalls unverdächtig, die Strahlengefahr zu verharmlosen, ist der ehemalige Bundesumweltminister und Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bundestag, Jürgen Trittin. In seinem Bericht im Anschluss an eine Japan-Reise Ende Juni schreibt dieser: »Überall im Lande finden Kontrollen der radioaktiven Belastungen von Luft, Boden, Wasser, Lebensmitteln und anderen Pro-

dukten statt. Es gibt hierüber eine transparente Diskussion und inzwischen auch eine einheitliche Methodik bei der Messung der Luft. Aufgrund dieser Praxis gibt es außerhalb der Region von Fukushima keinen Grund, von Reisen und Begegnungen in Japan abzuraten. Im Gegenteil, die Pflege politischer, kultureller und wirtschaftlicher Beziehungen wird von den Menschen in Japan als gelebte Solidarität mit ihrem Schicksal empfunden.«

Gewachsene Sensibilität.

Ganz ähnlich bewertet Christoph Neidhart die Lage. Der Journalist lebt mit seiner Familie in Japan und arbeitet als Korrespondent für die Süddeutsche Zeitung. »Die Strahlenbelastung der Böden und mögliche Belastungen der Nahrung sind für die Einheimischen, und vor allem für die Kinder, schon ein Problem«, sagt er. »Aber keinesfalls für Touristen, die sich einige Wochen im Land aufhalten.« Die Sensibilität für die mögliche Belastung von Lebensmitteln sei in Japan, wo die Menschen in puncto Nahrung ohnehin wählerisch seien, erheblich, bestätigt Joseph Kelley, Hotelmanager im Hyatt Regency in Kioto. »Wir erhalten sehr viele Fragen von Gästen zu diesem Thema«, sagt er, »und wir können die Herkunft sämtlicher Lebensmittel lückenlos dokumentieren.«

Christian Schmicke



Foto: Travel One

787 We Fly 1st. 787




Coming January 2012

FRANKFURT – TOKYO/HANEDA

A VISION OF THE FUTURE
ANA'S NEW BOEING 787 DREAMLINER
www.anaskyweb.com



ANA

A STAR ALLIANCE MEMBER 



Viele Veranstalter kochen für 2012 auf Sparflamme

Die meisten Anbieter gehen mit verkleinerten Japan-Programmen ins nächste Jahr. Für eine **Renaissance** des Geschäfts muss das Vertrauen von Vertrieb und Kunden wachsen.



Gros: Branche muss die Bedenken der Reisebüros ausräumen

Unser Japan-Programm wird im Sommer 2012 weitgehend wieder zur alten Stärke zurückkehren«, kündigt Yvonne Gros an. Zwar entwickle sich die Nachfrage derzeit noch schleppend, sagt die Produktmanagerin für Asien bei Dertour. Doch sie sei überzeugt, dass es Japan gelingen könne, das aktuelle Nachfragetief im nächsten Jahr zu überwinden. Allerdings setze dies voraus, dass die Reisebüros ihre derzeitige Hemmung, Japan-Reisen aktiv zu verkaufen, überwinden könnten. »Wir brauchen jetzt sachliche Aufklärung und positive Signale«, sagt auch Wolf-Rüdiger Uhlig. Der Chef

des Mainzer Veranstalters Poppe Reisen erklärt: »Wir haben über Jahre gut mit Japan-Reisen verdient. Daraus ergibt sich eine gewisse Verpflichtung, gerade jetzt am Ball zu bleiben.«

Melanie Berger, Produktmanagerin bei Meier's Weltreisen, will für den nächsten Sommer wieder 80 Prozent des bisherigen Japan-Programms anbieten. Bei FTI ist Japan Teil eines Ganzjahreskataloges für Asien, der von November 2011 bis Oktober 2012 gilt. Tiziana Deplano, Produktmanagerin Fernost, hat die Zahl der Rundreisen in dem im Juni erschienenen Katalog von acht auf sechs reduziert. Daneben bietet



Zum **Herbst** bleibt die Nachfrage schwach, doch viele hoffen, dass sie zur **Kirschblüte** im März wieder anzieht (li. Tokio, re. Hikone/Genkyuen Garden)

Fotos: JNTO

FTI rund 40 Hotels im Süden Japans an. Überschaubar ist das Japan-Angebot im Jahreskatalog für Asien von Tischler Reisen – dort finden Kunden zwei Rundreisen, einige Hotels in Tokio, Osaka und Kioto sowie vier Ausflugsangebote für Tokio. Gebeco führt seit Juli wieder Japan-Reisen durch, »sofern die Gästezahl dies zulässt«, wie Area Manager Rolf-Dieter Scheerer betont. Für 2012 konzentriert sich der Veranstalter in Japan auf je zwei Studien- und Erlebnisreiseserien.

Während die übrigen Veranstalter ihre Stornobedingungen für Japan-Reisen nach der Aufhebung der Reisewarnung des Auswärtigen Amtes für Gebiete außerhalb der Region um Fukushima wieder in den Normalzustand versetzt haben, bietet Studiosus Japan-Gästen nach wie vor das Recht auf kostenlose Stornierung bis vier Wochen vor Reiseantritt. Auf diese Weise, so das nachvollziehbare Kalkül, könne man Kunden davon abhalten, ihre langfristig gebuchten Reisen im Fall von Katastrophen überstürzt sofort zu stornieren. Die Rechnung geht anscheinend auf. Immerhin kehrt der

Veranstalter am 7. Oktober mit zwölf Kunden und der Reise »Japan intensiv erleben« in das Land der aufgehenden Sonne zurück.

Auf verlorenem Posten steht Japan dagegen im Moment bei TUI und Thomas Cook. Wegen schwacher Nachfrage bieten beide Konzerne im Winter überhaupt keine Japan-Reisen an. Über ihre Pläne für den nächsten Sommer schweigen sie sich noch aus.

Nicht sehr hilfreich für eine schnelle Rückkehr Japans aufs touristische Parkett ist der Umstand, dass der japanische Yen gegenüber dem Euro derzeit außerordentlich stark ist. Allerdings verweist Dertour-Managerin Gros darauf, dass der Preis für Japan-Reisende nicht das entscheidende Kriterium sei. Wer in Asien viele Hotelsterne für wenig Geld haben will, sucht diese ohnehin andernorts. »Entscheidend ist es, Reisebüromitarbeitern und Kunden die Angst zu nehmen.« Dann stehe einer Renaissance des Japan-Geschäfts nichts im Weg.

Christian Schmicke



Japan erleben!

- Studien- und Erlebnisreisen mit Mehr-Wert
- qualifizierte Gebeco-Reiseleitung
- attraktives Preis-Leistungsverhältnis

z.B. **Große Japan Rundreise**
17-Tage-Studienreise ab **€ 3.695**

Gebeco
LÄNDER ERLEBEN

Weitere Informationen und Verkaufsförderung unter **0431/5446119** oder **Vetrieb@Gebeco.de**

Faszination Japan – ein Land voller Gegensätze



Foto: Travel One

Der Tokyo Sky Tree ist das **zweithöchste Gebäude der Welt**

Tokios neues Wahrzeichen eröffnet im Mai 2012

Countdown für Sky Tree

■ Den Titel des höchsten Gebäudes der Welt wird er nicht erringen, aber immerhin ist er der höchste **Fernsehturm** der Welt: 634 Meter hoch ist der »Tokyo Sky Tree«. Besucher können von zwei Aussichtsplattformen – sie befinden sich in 350 und 450 Metern Höhe – über die Zwölf-Millionen-Metropole Tokio blicken, bei guter Sicht sogar bis zum berühmten Fujiyama. Rings um den neuen Turm, der auf dem Gelände eines ehemaligen Rangierbahnhofs gebaut wird, entsteht ein neuer Stadtteil mit Büros, Einkaufszentrum, Gastronomie, einem Planetarium und einem großen Aquarium.

Die Architektur der Stahl-Beton-Konstruktion folgt übrigens der Bauweise japanischer Pagoden, bei denen jedes einzelne Stockwerk an einer zentralen Säule unabhängig von den anderen »aufgehängt« ist. Diese Konstruktionsform soll für die notwendige Erdbebensicherheit sorgen.

updates

► Aktuelle Infos der Deutschen Botschaft in Tokio zu den Folgen der Havarie in Fukushima: http://www.tokyo.diplo.de/Vertretung/tokyo/de/0_Krise/FAQ.html#topic13

► Website des **Japanischen Fremdenverkehrsamts** in Frankfurt mit Reise- und Sicherheitsinfos: www.jnto.de

► Die Tageszeitung **Japan Times** veröffentlicht täglich die Werte zur Radioaktivität in der Luft: <http://www.japantimes.co.jp/radiation-levels.html>

► Infos der **Weltgesundheitsorganisation** zur Belastung von Meeresfrüchten durch Radioaktivität: <http://www.iaea.org/newscenter/focus/fukushima/seafoodsafety0511.pdf>

► **Sicherheitsrelevante** Informationen liefert auch diese Website: <http://www.visitjapan.jp/deu/safety/index.html>

► Interview mit dem Vizechef des **Öko-Instituts** in Darmstadt zu Gesundheitsrisiken bei Japan-Reisen: <http://www.jftours.de/aktuelles>

Die ausgeprägten Kontraste zwischen Tradition und Moderne machen Japan zu einem attraktiven Reiseland. Jahrhundertalte Kulturschätze und alte Tempel, der pfeilschnelle Shinkansen-Superexpress und beeindruckende Wolkenkratzer, Naturschönheiten wie der Fuji-san und die Japanischen Alpen faszinieren Ihre Kunden gleichermaßen. Und: Unsere Japan-Reisen werden mit Lufthansa durchgeführt!

- **Deutschsprachige Reiseleitung**
- **Ausgewählte Termine mit garantierter Durchführung**
- **Bei den meisten Reisen Flug mit dem Lufthansa A380**
- **Bei fast allen Reisen Fahrt mit dem Shinkansen inklusive**
- **Viele Termine zur Kirschblüte und Herbstlaubfärbung**

Unsere Highlights

- **NEU** Busreise **Impressionen Japans**
Von Tokyo nach Osaka, 8 Nächte/ÜF, garantierte Durchführung
- Bus-/Zugreise **Zauberhaftes Japan**
Von Tokyo nach Osaka, 12 Nächte/ÜF, garantierte Termine, Möglichkeit der Besteigung des heiligen Fuji-san

Weitere Informationen und Buchung in Ihrem Reisebüro oder unter www.dertour.de

DERTOUR
... und Sie bestimmen,
wo's langgeht.

Das Minus geht langsam zurück

■ »Ganz allmählich« normalisiere sich die Zahl der **Besucher aus Deutschland** in Japan wieder, teilt die Japanische Fremdenverkehrszentrale in Frankfurt mit. Während im April noch ein Minus von knapp 68 Prozent bei den Einreisen aus der Bundesrepublik zu verzeichnen war, verringerte sich der Rückgang im Juli auf die Hälfte. 6.500 Deutsche reisten im Juli nach Japan, 34 Prozent weniger als im Vorjahresmonat. Für die ersten sieben Monate dieses Jahres liegt die Zahl deutscher Gäste mit 40.300 um rund 40 Prozent unter der von 2010.

Zwischen Januar bis Juli kamen insgesamt knapp 3,4 Millionen ausländische Besucher, das ist rund ein Drittel weniger als im Vorjahr. Im Juni und Juli wurde ein Minus von 36 Prozent registriert.

www.tourism.jp/english/statistics/inbound.php

Foto: Chūsonji Temple



Foto: Japan Wildlife Research Center

Zwei neue Welterbestätten

■ Seit Juni gehören zwei weitere Gebiete in Japan zum **Unesco-Welterbe**: die historische Tempelregion von Hiraizumi und die Ogasawara-Inseln. Die Tempelregion stammt aus dem 11. und 12. Jahrhundert, ein noch früherer Buddha-Tempel aus dem Jahr 850 beeindruckt mit einer Halle aus purem Gold. Obwohl der Komplex nicht weit von der Tsunami-Region entfernt liegt, wurde er nicht beschädigt. Die Ogasawara-Inseln, rund 1.000 Kilometer südlich von Tokio, bestehen aus 30 Inseln vulkanischen Ursprungs mit über 100 seltenen endemischen Pflanzen und 14 Tierarten. Die Anreise von Tokio mit der Fähre dauert rund 25 Stunden.

Der **Chūson-ji** Tempel von Hiraizumi ist für seine Goldene Halle berühmt; **Chichijima** ist die größte der Ogasawara-Inseln

Viel Innovation auf der Tokio-Strecke

■ Einen intensiven Wettbewerb um das modernste Fluggerät liefern sich die Star-Alliance-Partner **ANA** und **Lufthansa** auf den Flügen von Deutschland nach Tokio. Lufthansa setzt seit Juni 2010 von Frankfurt den Airbus A380 ein, ANA konterte mit der neuesten Kabinenausstattung für die Boeing 777. Und von Januar 2012 an dürfte ANAs Deutschland-Chefin Maria Petalidou gegenüber dem Allianzpartner in Sachen neueste Technik wieder die Nase vorn haben. Dann erhält Frankfurt den ersten

Langstreckenflug überhaupt mit dem neuen »Dreamliner« Boeing 787. Dreimal pro Woche geht es zusätzlich zu den bestehenden täglichen Verbindungen ab Frankfurt und München nach Tokio – nicht wie gewohnt zum Flughafen Narita, sondern zum näher am Stadtzentrum gelegenen Airport Haneda. Die 787 fliegt in einer Zwei-Klassen-Konfiguration mit 158 Sitzen, von denen 46 in der Business Class und 112 in der Economy Class sind. Die First Class, die in der Boeing 777 zum Einsatz kommt, fällt weg.



Petalidou: Ab Januar ist ANA im Wettbewerb um die neueste Technik vorn

„Auch nach der Erdbebenkatastrophe vom vergangenen März und den Folgen von Fukushima ist Japan eines der sichersten Reiseländer der Welt“.

(Quelle: Neue Zürcher Zeitung vom 26.08.2011)

Aktuelle Reisen nach Japan / Südkorea / Taiwan finden Sie unter www.jftours.de



JF Tours Innovation GmbH | Messerstraße 8 | 42657 Solingen
Tel. 0212-880219-0 | Fax 0212-880219-22 | info@jftours.de

